



Brugg, 29. Januar 2004

seco
Herr Botschafter
O. Zosso
Effingerstrasse 1
3003 Bern

Änderung der Verordnungen über die Präferenz-Zollansätze und Ursprungsregeln für Zollpräferenzen zu Gunsten der ärmsten Entwicklungsländer (PMA)

Sehr geehrter Herr Botschafter

Wir danken Ihnen bestens für die Gelegenheit, uns zu den Änderungen der Zollpräferenzansätzen zugunsten der ärmsten Entwicklungsländer äussern zu können.

Im Schreiben vom 30. April 2001 gibt der Schweizerische Bauernverband seiner kritischen Haltung zur stufenweisen Einführung Nullzollpräferenzen für die ärmsten Entwicklungsländer Ausdruck. Trotzdem hat der Bundesrat am 27. Juni 2001 beschlossen, den PMA im Agrarbereich schrittweise die Nullzollpräferenz zu gewähren, um deren Marktzutritt in die Schweiz in noch weiterem Masse zu erleichtern. Schon damals hat der Bund festgelegt, dass die Zölle zu Gunsten der ärmsten Länder ab dem 1. April 2004 in einem zweiten gleichwertigen Schritt erneut gesenkt werden. Über das Datum des dritten Schrittes soll dann das Parlament im Jahre 2005 anlässlich der im Frühjahr 2006 auslaufenden Bundesbeschlusses über Zollpräferenzen zu befinden haben.

Das heute vorliegende Schreiben an die Mitglieder der Zollexpertenkommission beinhaltet im Wesentlichen die Umsetzung dieses zweiten Abbauschlittes. Es ist kaum realistisch, sich gegen diese schleichende Aufweichung des Grenzschutzes zu stellen.

Um Missbräuchen und Falschdeklarationen zu begegnen, soll das Monitoring der Produktflüsse aus den PMA verbessert und eine Schutzklausel eingeführt werden. Die Überwachung der Importe wird immer komplizierter und zunehmend unkontrollierbar. Deshalb ist auch eine stärkere Zusammenarbeit zwischen den Zollbehörden der Schweiz und der EU in der Missbrauchbekämpfung anzustreben.

Die laufende Anpassung der Liste der PMA an die Liste des Wirtschafts- und Sozialrates der Vereinten Nationen ist für uns eine Selbstverständlichkeit. In diesem Sinne ist auch die befristete zolltechnische Gleichstellung von Bosnien-Herzegowina und Albanien nicht zu verlängern.

Freundliche Grüsse
SCHWEIZERISCHER BAUERNVERBAND

J. Bourgeois
Direktor

Dr. Heidi Bravo
Departementsleiterin